“The Political Murder of Erzberger,” *Munich Post*, August 27-28, 1921, page one

If we Social Democrats often stood in sharp opposition to Erzberger’s politics, even so we must yet acknowledge that he was a political opponent who strictly avoided personal attacks in all disputes about substantive issues. A skillful debater, whose skill developed over the course of the years, he also had at his disposal, as a typical South German, a wealth of humor and wit …

By introducing the Peace Resolution of July 1917, he brought upon himself the deadly hatred of the war instigators and warmongers …

Wenn wir Sozialdemokraten auch oft in scharfen Gegensatze zu Erzbergers Politik standen, so müssen wir doch anerkennen, dass er ein politischer Gegner war, der bei aller sachlichen Schärfe persönliche Verletzungen strenge vermied. Ein gewandter Debatter, zu dem er sich im Laufe der Jahre entwickelt hatte, verfügte er als Süddeutscher auch über eine reiche Humor und Witz….

So wurde er mit der Urheber der Friedensresolution vom Juli 1917, die ihm den tödlichen Hass der Kriegstreiber und Kriegshetzer zuzog, die sich um die mit den Millionen der Kriegsindustrie gegründete Vaterlandspartei sammelten. Nach dem furchtbaren Zusammenbruche wurde Erzberger, der inzwischen Staatssekretär und Reichsminister ohne Portefeuille geworden war, mit der undankbaren Aufgabe betraut, die Waffenstillstandsverhandlungen als Vertreter Deutschlands zu führen. Zum Dank für seine redlichen Bemühungen wurde er wider alle geschictliche Wahrheit zum “Vaterlandsverräter” gestempelt. Als die Nationalversammlung, deren Mitglied er ebenfalls war, das Reichskabinett bildete, wurde Erzberger als Reichsfinanzminister bestimmt. Sein Streben in diesem wichtigen Amte war vor allem, für die deutsche Republik so rasch wie möglich die nötigen Geldmittel zu beschaffen, um ihren stand finanziell einegermassen zu sichern. Mit eiserner Energie trieb er die Nationalversammlung vorwärts, eine Steuergesetzgebung zu erledigen, als deren Ziel er sich gesetzt hatte, die besitzenden Klassen zu zwiingen, endlich das grosse Opfer zu bringen, das die besitzlosen Massen längst von ihnen erwarteten. Dieser kühne Versuch, der die Wut seiner Gegner aufs äusserste steigerte, wurde ihm schliesslich zum Verhängnis. Die schamlose Hetze, die der Oberreichsverderber Dr. Helfferich leitete, kannte keine Grenzen mehr.